

Newsletter der Medienberatung Niedersachsen (November/Dezember 2018)

Inhalte

- ▶ Aufgaben der medienpädagogischen Beratung 1
- ▶ Neue Unterrichtsmedien..... 1
- ▶ Aktuelle Fortbildungsangebote 2
- ▶ Eine medienpädagogische Beraterin berichtet über ihren Unterricht 3
- ▶ Save the date: mobile.schule Oldenburg 2019 6
- ▶ Wettbewerb: Der Hörwurm 6
- ▶ Besinnliche Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2019 6

Aufgaben der medienpädagogischen Beratung



Aus gegebenem Anlass: Medienpädagogische Beraterinnen und Berater des Netzwerks Medienberatung Niedersachsen des NLQ führen ausschließlich Fortbildungen für Lehrkräfte und Auszubildende an Studienseminaren durch. Diese können einerseits bei größeren Veranstaltungen in den Räumen der regionalen Medienzentren stattfinden oder auch in Schulen.

Geschulte Kolleginnen und Kollegen können anschließend als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der eigenen Schule bzw. dem eigenen Studienseminar fungieren.

Wir bitten zu beachten, dass die medienpädagogischen Beraterinnen und Berater keine Schulungen für Schulklassen, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst oder Studierende durchführen dürfen.

Neue Unterrichtsmedien

„Die Währungsreform in der Wochenschau“

Kern des Filmbildungspakets sind zwei historische Filmdokumente aus dem Sommer 1948. Die beiden anglo-amerikanischen Besatzungswochenschauen präsentieren die Einführung der Währungsreform im Juni und ihre Auswirkungen im Juli 1948. Das Paket bietet die Filmdokumente sowie interaktive Materialien. Auf der inhaltlichen Ebene ermöglicht das Paket eine intensive Auseinandersetzung mit der Währungsreform im Kontext der deutschen Teilung sowie den erweiternden Blick auf die Filme als Quellen für die Propaganda im Kalten Krieg. Durch die filmanalytischen Einheiten kann auch ein Schwerpunkt auf die Analyse von (historischen) Nachrichtensendungen gelegt werden.



Den Dokumentarfilm sowie umfangreiche didaktisch aufbereitete Unterrichtsmaterialien finden Sie über:

» medienberatung.nibis.de

Generell sind alle Materialien für niedersächsische Lehrerinnen und Lehrer kostenfrei abrufbar unter merlin.nibis.de. Benötigt wird lediglich das schuleigene „Merlin“-Passwort.

» merlin.nibis.de

Aktuelle Fortbildungsangebote

Bei den nachfolgend aufgeführten Fortbildungen handelt es sich um praxisorientierte Fortbildungen unserer Medienpädagogischen Beraterinnen und Berater. Möchten Sie bereits einen Einblick aller Fortbildungen, die in den nächsten Monaten stattfinden, so besuchen Sie unser Portal Medienbildung.

» medienbildung.nibis.de

Ausblick auf Fortbildungen im Dezember 2018

- » Der Hörwurm - Hörspielproduktionen mit Schülerinnen und Schülern in Hannover (04.12.2019)
- » Datenschutz in Schulen in Nienburg (05.12.2019)
- » Tablet-Schulung (basics) für Einsteiger (iPAD) in Neustadt am Rübenberge (10.12.2019)
- » Audioproduktionen mit der Freeware „audacity“ in Hannover (11.12.2019)
- » Das iPad im Sportunterricht - beispielhafte Unterrichtsszenarien aus der Praxis für die Praxis in Stade (11.12.2019)
- » DS-GVO in Schule! (Datenschutz) in Uelzen (13.12.2019)

Ausblick auf Fortbildungen im Januar 2019

- » Datenschutz in Schulen in Uelzen (09.01.2019)

Ausblick auf Fortbildungen im Februar 2019

- » Arbeiten mit der Hebelkiste – eine technische Materialkiste für den Sachunterricht in Meppen (14.02.2019)
- » Appetit(h)äppchen für die Motivations- und Auswertungsphase in Dannenberg (19.02.2019)
- » Datenschutz in Schulen in Lüneburg (20.02.2019)
- » Medienkompetent/z ausbilden an Studienseminaren. Module 1 und 2 von 6. in Wunstorf (20.02.2019)
- » Die Hebelkiste – eine technische Materialkiste für den Sachunterricht an Grundschulen in Osna-brück (20.02.2019)
- » Gewinnbringender Einsatz digitaler Medien im Unterricht in Meppen (20.02.2019)
- » Tagung der fachdidaktischen Arbeitskreise Musik und Kunst in Wolfenbüttel (26.02.2019)
- » Entwicklung eines schuleigenen Medienbildungskonzeptes an Berufsbildenden Schulen in Lüne-burg (27.02.2019)

Eine medienpädagogische Mitarbeiterin berichtet über ihren Unterricht

Geschlechterdiskriminierung in der Gesellschaft - wenn Medien Meinung machen!

Schöne Welt, wie es der Lehrkraft gefällt - oder was machen wir da eigentlich?

Um was geht es?

Es war einmal in einer dieser wundervollen niedersächsischen Städte! In einem beruflichen Gymnasium der Klasse 11 stand der Kompetenzerwerb in Bezug auf die Frage nach Werten und Normen auf der Agenda des Werte und Normen-Kurses. Erworben werden sollen Kompetenzen wie: Die Träger der Moralvermittlung darstellen, vergleichende Betrachtungen wesentlicher Werte, Normen und Moralvorstellungen von Gruppen und Gesellschaften, die Erörterung von Werttraditionen und Wertewandel und nicht zuletzt auch die Diskussion von und über unterschiedliche Wertvorstellungen.¹ Als ein Unterrichtsinhalt, an dem sich diese wichtigen Kompetenzen andocken lassen, ergab sich das Thema „Gender“, denn hier lässt sich gut auf vorhandenes Wissen, Urteile, Vorurteile und Interessensbereitschaft zurückgreifen. Zudem liegt der Bildungsbeitrag des Faches Werte und Normen auch darin, dass SchülerInnen „[...] eine eigenständige bejahende und stabile Identität entwickeln, um zu einer individuellen, selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Lebensgestaltung befähigt zu werden [...]“². Gerade am Thema „Gender“ offenbaren sich vielfach sehr subjektive Wertvorstellungen bei den SchülerInnen, die ggf. auch bereits zu Konflikten im persönlichen gesellschaftlichen Umfeld geführt haben.



Geplant wurde für 2 Doppelstunden.

Als ein Baustein des Themas wird der Aspekt der Benachteiligung eines Geschlechts aufgegriffen. Dieses Thema wurde bereits von der Lehrkraft für die Stunde angekündigt:

„Geschlechterdiskriminierung in der deutschen Gesellschaft“!

Vorbereitung

Um Zeit für Austausch und interaktive Zusammenarbeit zu schaffen, haben die Lehrkräfte der Tabletklassen³ vereinbart, dass die SchülerInnen Inhalte in Bezug auf „Flipped Classroom“ zu Hause erarbeiten, soweit dies zeitlich im Rahmen ist. So wurde den SchülerInnen als Hausaufgabe erteilt, sich in das Thema einzulesen und sich mit der Aufgabenstellung zu befassen: „Setzen Sie sich mit dem Material auseinander! Notieren Sie die wesentlichen Vorurteile in Bezug auf die „Diskriminierung der Geschlechter in Deutschland“.

Für das Material wurde ein Ordner in der Cloud der Schule abgelegt. Auf diesen haben alle SchülerInnen auch von Zuhause Zugriff. Somit bleibt in der folgenden Unterrichtsstunde im Fach Werte und Normen Zeit für interaktive Zusammenarbeit, Diskussion und Vertiefung des Themas.

Das zur Verfügung gestellte Material enthielt neben klassischen Artikeln in Textform auch Podcasts und Videos. Wobei der Inhalt in drei Bereiche gegliedert wurde:

- Benachteiligung der Jungen im heutigen Erziehungssystem,
- Väterdiskriminierung,
- Benachteiligung von Männern im Beruf.

Bei der Auswahl wurde darauf geachtet, dass schon die Überschrift möglichst aufzeigte, wie schwer es Männer in der Gesellschaft haben (z.B. „die Zukunft ist weiblich“ oder „Dumm und Faul – Jungs im Erziehungssystem“). Schlagwörter wie „Benachteiligung“, „Diskriminierung“, „keine Chance“ usw. waren dafür bestens geeignet.

¹ vgl. KC WuN für das Gymnasium aus 2011

² ebd.

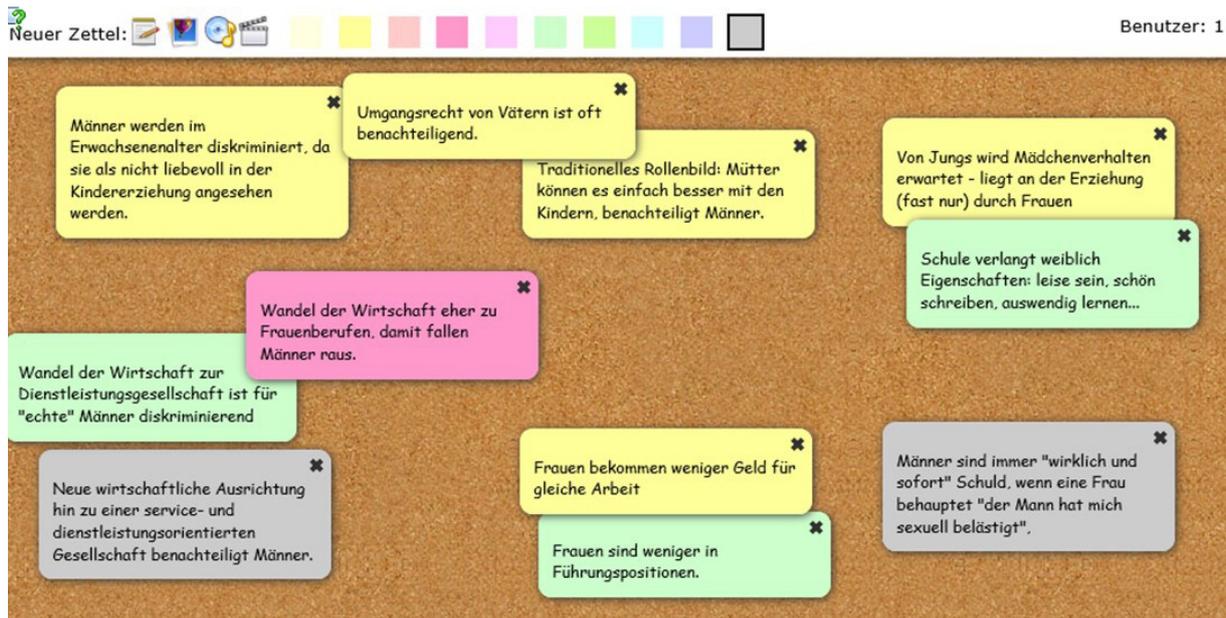
³ In dem Kurs sind SchülerInnen der iPad Klassen, jede/r SchülerIn verfügt daher über ein eigenes Gerät.

Eine medienpädagogische Mitarbeiterin berichtet über ihren Unterricht

Umsetzung im Unterricht

a) Zu Beginn der Stunde erhielten die SchülerInnen jeweils einen eigenen QR-Code zu einer Pinnwand auf Learning-Apps.org. Nun waren die SchülerInnen aufgefordert, Karten zum Thema zu schreiben: „Was sind die schlimmsten Benachteiligungen wegen des Geschlechts in Deutschland“. Dies erfolgte in Einzelarbeit, auch wenn die Karten der anderen natürlich sichtbar waren.

Beispiel einer Pinnwand:



b) Nach Abschluss der Kartenabfrage fanden sich die Gruppen zusammen. Die SchülerInnen stellten also fest, wer mit ihnen gemeinsam eine Pinnwand bearbeitet hatte. Es waren je Gruppe 4-5 SchülerInnen. Insgesamt ergaben sich vier Gruppen.

In dieser Gruppenphase sollten die SchülerInnen die gefundenen Ergebnisse besprechen, diskutieren und ggf. die Pinnwand ergänzen und anpassen. Zeitlich wurden 20 Minuten beansprucht.

c) Im Anschluss an diese Sammlungsphase wurden die SchülerInnen aufgefordert, mit iMovie einen kurzen Trailer zu produzieren, der die Diskriminierung der Geschlechter in Deutschland aufgreift und mit einem Abschlussstatement endet. In diesem Rahmen sollten alle Aspekte der Kartenabfrage verarbeitet werden. Hier gab es ganz unterschiedliche Vorgehensweisen. So haben zwei Gruppen den Kartengedanken wieder aufgegriffen und diese als Fotos in den Trailer eingefügt, eine andere Gruppe hat die Benachteiligung des Mannes im Laufe des Lebens dargestellt und eine weitere Gruppe hat so etwas wie eine Talkshow umgesetzt. Für diese Phase wurden 60 Minuten eingeplant.

In der Folgestunde wurden die vier Trailer betrachtet. Wie vielleicht zu erwarten, wurde in allen Trailern deutlich, dass die Männer das benachteiligte/diskriminierte Geschlecht in Deutschland sind. Bei allen Trailern wurde die Diskriminierung von Frauen nur zu ca. 10 % an der Gesamtargumentation/-darstellung aufgenommen, dies entsprach auch schon den Pinnwänden. Die Trailer wurden kommentarlos hintereinander abgespielt, so dass die extreme Diskriminierung von Männern sehr deutlich im Raum stand.

Bereits nach der Betrachtung machte sich Unbehagen im Kurs breit, es wurde angemerkt „das sei ja aber irgendwie komisch“, „das stimme so aber nicht richtig“.

Eine medienpädagogische Mitarbeiterin berichtet über ihren Unterricht

Das anschließende Gespräch führte dazu, dass die SchülerInnen feststellten, dass die Materialauswahl dazu geführt hatte, dass sie die Diskriminierung in der Gesellschaft sehr stark im Bereich der Männerdiskriminierung gesehen haben. Die SchülerInnen haben sich entrüstet an die Lehrkraft gewandt „Sie haben uns reingelegt“, „das haben Sie absichtlich gemacht“usw. Damit war die Möglichkeit gegeben, darüber zu sprechen, wie Einstellungen und Meinungen zustande kommen, wie die eigene Urteilsfähigkeit und die Auseinandersetzung mit Wirklichkeit und Wahrheit beeinflussbar ist und auch, wie man damit umgeht, wenn durch die Institution und damit verbundene Hierarchie (Schule), Meinung „gemacht“ wird. Daraus leiteten die SchülerInnen ab, dass die Hinterfragung von Wahrheitsansprüchen in Medien ein wesentlicher Aspekt ist. Viele aktuelle Bezüge gerade auch aus dem Influencer-Bereich wurden eingebracht. Die SchülerInnen waren sehr reflektiert gerade in Bezug auf die sozialen Medien und die eigene Bequemlichkeit, Dinge, Meinungen, Einstellungen zu hinterfragen.

Damit wird in Bezug auf den Orientierungsrahmen Medienbildung dem folgenden Aspekt Rechnung getragen: „[...] die Schülerinnen und Schüler analysieren und reflektieren den Einfluss von Medien auf gesellschaftliche Prozesse und Werte. Sie sind sich der Bedeutung von digitalen Medien für politische Partizipationsprozesse und der Generierung von Öffentlichkeit bewusst [...]“⁴.

Als weiterer Aspekt hat sich bei der Besprechung der Filmergebnisse ergeben, dass die SchülerInnen auch eigenes Rollenverhalten in Frage stellten: „Was sehen wir als männlich/weiblich an und warum?“ Beispiel: Eine Schülerin stellte in den Raum, dass sie keinen Freund wolle, der Altenpfleger lernen würde, die seien „doch voll soft!“ An diesem und weiteren Aspekten der SchülerInnen wurde intensiv und mit sehr persönlichen Beiträgen diskutiert, wie es „bei uns selber zu solchen Ansichten gekommen ist“ und damit, „wie in der Gesellschaft „Rollenklischees“ entstehen“. Als Folge daraus ließ sich ableiten, wie man „selber“ mit eigenen Rollenbildern umgeht bzw. das eigene Verhalten, wenn man mit fremden Erwartungen konfrontiert wird.

Um wieder auf den geplanten Unterricht zu kommen: anschließend waren die SchülerInnen gefordert, selber nach geeigneten Quellen zu schauen, um das Thema: „Geschlechterdiskriminierung in der Gesellschaft“ breiter bearbeiten zu können. Die gefundenen Quellen wurden in einer gemeinsamen Pinnwand gesammelt, wobei die Quelle angegeben werden musste und eine kurze Beschreibung der Eignung erfolgen sollte. Wie es dann im Unterricht weiterging und welches Handlungsprodukt nun folgte, das ist nicht Thema dieses Beitrages... aber gelandet sind wir gaaaanz am Ende... bei der Frage, ob wir nicht Unisex-Toiletten an unserer Schule benötigen... und so gingen (hoffentlich) alle SchülerInnen mit etwas mehr „Gender-“ und Medienkompetenz durchs Leben!

Zusammenfassende Erkenntnisse:

- Die Auswahl des Materials macht Meinung!
- Die Lehrkraft kann Meinungen durch die Materialauswahl steuern.
- Beiträge (hier iMovie) in massiver Einseitigkeit – können diese Meinungssteuerung verdeutlichen/sichtbar machen.
- SchülerInnen brauchen solche Anstöße, um sich mit Werkzeugen der Weltaneignung auseinanderzusetzen.
- Medialitätsbewusstsein muss aktiv gefördert werden!

....denn.... Schöne Welt – wie es der Lehrkraft gefällt!

wie...ich...selber...es...reflektieren...!

Stefanie Wendeburg, Wirtschaft, Recht, Werte und Normen-Lehrerin an der BBS 1 in Lüneburg und
Medienpädagogische Beraterin des NLQ
Kontakt: wendeburg@nibis.de

⁴ Orientierungsrahmen Medienbildung

Save the date

mobile.schule Oldenburg 2019

Die jährlich in Oldenburg stattfindende Tagung hat sich mittlerweile zu einer bundesweit renommierten Veranstaltung zum Thema mobiles Lernen entwickelt. Mit Referenten aus Schule, Hochschule und Wirtschaft, unterstützt durch SchülerInnen aller Schulformen bietet mobile.schule neben Vorträgen, Workshops und Hospitationen ausreichend Platz für Gespräche und Vernetzung. Die nächste Großveranstaltung wird am 11./12. März 2019 in Oldenburg stattfinden.

» [Lesen Sie mehr!](#)



Wettbewerb: Der Hörwurm



Am Hörspielwettbewerb ‚Der Hörwurm‘ können alle niedersächsischen Grundschulen teilnehmen ebenso Horte, die GrundschülerInnen nachmittags betreuen. Wichtig ist, dass die Gruppe aus GrundschülerInnen besteht! Bis zum 20. Dezember 2018 kann noch ein Hörspiel von höchstens 10 Minuten Länge zusammen mit einer kurzen Projektbeschreibung eingereicht werden. Motivieren Sie Ihre SchülerInnen.

» [Informieren Sie sich!](#)

Besinnliche Feiertage und einen guten Start ins Neue Jahr!

Der Fachbereich 35 Medienbildung des NLQ wünscht allen medienpädagogischen Beraterinnen und Beratern, allen Lehrkräften und allen Interessierten eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit.

Wir freuen uns, Sie auch im Neuen Jahr wieder begrüßen zu dürfen.



Dieser Newsletter ist ein Service der Medienberatung Niedersachsen des NLQ. Er richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer und Studienseminare in Niedersachsen und an alle, die Interesse haben über Themen der Medienbildung informiert zu werden. Der Newsletter wird ausschließlich an Schulen und Studienseminare des Niedersächsischen Bildungsservers versendet und an alle, die den Newsletter abonniert haben.

Impressum:

Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung, Zentrum für Informationstechnologien und Medienbildung, Richthofenstr. 29, 31137 Hildesheim

Redaktion: Natascha Riedl

Internet: medienbildung.nibis.de